

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 17. wurde die 8. als Reserve zurückgenommen, in der folgenden Nacht gingen die 6. 17. 9. und 7. wieder nach Naßwand zurück. Die bei Schluderbach weniger beanspruchte 5. tauschte 18. 9. am 21. mit der 8. und wurde sofort zum Stellungsdienste herangezogen. Am 26. wurde der 21. 9. Zug des Fhnr. Tokay in beiden Flanken durch heranschleichende starke Patrouillen bedroht. 26. 9. Der Feldwachkommandant am rechten Flügel Gfrt. Gebetsroither ließ den Feind bis auf zehn Schritte herankommen. Schon warf dieser die erste Handgranate in den Graben, als Gebetsroither ihn mit Handgranaten überschüttete. Die Welschen wichen, kehrten aber zu neuem Angriff zurück, zu dessen Abwehr Handgranaten fehlten. Mit Schüssen, Bajonett und Kolben wehrten sich die Rainer, bis frische Handgranaten kamen. Ihre Wirkung und das Herannahen einer Verstärkung ließen die Italiener verschwinden. Am linken Flügel hatte Korp. Ludwig Schuch eben die Inf. Johann Kendlbacher und Josef Ebner als Doppelposten aufgeführt, als die Italiener aus dem Dunkel auftauchten. Mit Handgranaten und später mit Steinen wehrten sich die drei Leute, bis der mit dem Inf. Alois Leitner zu Hilfe eilende Jgskf. Max Gaubinger herankam, sofort zwei Welsche mit Schüssen niederstreckte und die übrigen mit einigen geschickten Handgranatenwürfen vertrieb. Ebner war gefallen. Das nächste Mal übernahm die 5. eine Stellung, die von einem Maschinengewehr flankiert und am linken Flügel fast gar nicht ausgebaut war. Schweres Artillerief Feuer am 1. Oktober kostete fünf Tote und drei Verwundete. Es war nur dem Gfrt. Johann Kühleitner und Korp. Franz Aichinger zu danken, daß der ungeschützte Flügel gehalten wurde und die sprungbereit gegenüberliegenden Italiener den geplanten Einbruch vereitelt sahen. Die Blessiertenträger Inf. Franz Rathgeb und Ferdinand Ebetshuber leisteten unbekümmert um die Gefahr den Verwundeten Hilfe. Am 2. tauschten die 5. und 7. die Rollen.

Obstlt. Peter wollte am 6. wieder eine Rainer-Kompagnie als Verstärkung haben, gleichzeitig erhielt aber Obstlt. Niedereder von der Division den Befehl, mit dem Halbbataillon bei Naßwand nach Niederndorf zur Einwaggonierung abzugehen. Es brandelte schon wieder an einer anderen Stelle der Front. So endete die Verwendung im Rufreddo-Abschnitt, die viel Arbeit an den schlecht ausgebauten Stellungen erfordert und einen Verlust von 15 Toten und 16 Verwundeten gekostet hatte.

Während sich die Ablösung der 7. und 8. vollzog, rollte das Halbbataillon am 7. zurück über Franzensfeste bis Auer, wo bereits Autos bereitstanden zum Weitertransport in das Fleimstal nach Panchia, in den Befehlsbereich der 13. Gebirgsbrigade des ehemaligen Regimentskommandanten GM. Fischer. Am 8. wurde im benachbarten Ziano Quartier bezogen, während die 5. zum Kamm der Fassaner Alpen aufstieg, um die 2598 m hohe Cima di Cupola und den anschließenden Grat bis zur Litigosa zu besetzen.

Den Italienern war es bei ihrem Ansturm gegen die Fassaner Alpen gelungen, den Cauriol und die Südspitze der Busa alta zu erobern. Ein Versuch bosnischer Jäger, letztere über den schmalen, nur für zwei Mann Raum bietenden Grat zu erobern, war gescheitert. Die Welschen jubelten bereits in der Erwartung, diesen mächtigen Schutzwall Tirols in Bälde durchbrechen zu können. Unsererseits wollte man wenigstens die Südspitze der Busa alta zurückgewinnen, wozu die Rainer außersehen waren.

Bis zum Morgen des 10. kamen die 7., 8. und die Maschinengewehre nach, überdies traf Sptm. Münch ein, der einen größeren Offizierstransport zum Regiment geführt hatte und mit Oblt. Dr. Enzinger, Lt. Richard Grund, Kendlbacher und Anton Müller zum II. Bataillon abgesendet worden war.

Am Morgen des 11. führte Sptm. Münch das Bataillon, den Train in Ziano zurücklassend, zur Malga Sadole. Obstlt. Niedereder übernahm das dortige Abschnittskommando, dem noch fünf Feld- und Marschkompagnien der IIer- und IIIer-Kaiserschützen, 22er-Infanterie unterstanden. Die 6. und 7. mit einem Maschinengewehrzug lösten die Besatzung des Unterabschnittes von der Kaiserspitze der Busa alta bis zur Südscharte unter der Südspitze ab, ein Maschinengewehrzug kam auf den Cardinal. Aufstieg und Stellungsdienst stellten die höchsten alpinen Anforderungen. Der durchschnittlich fast 2500 m hohe Grat der wildzerrienenen